



Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 95. Ratibor, den 27. November 1819.

Viehstand in Oberschlesien.

In den Jahren

1817: — 1818:

Pferde

46,701. — 46,820, mithin mehr 119.

Füllen

10,422. — 11,993, = = 1,571.

Ochsen

30,995. — 34,001, = = 3,006.

Kühe

111,174. — 116,517, = = 5,343.

Jungvieh

54,604. — 55,771, = = 1,167.

Beredelte Schaafe und Merinos

23,373. — 25,987, = = 2,614.

Halbveredelte Schaafe

179,689. — 191,586, = = 11,897.

Der unveredelten Schaafe gab es

146,304. — 144,484, mith. weniger 1,820.

Die Menschenzahl, (veredelt, halbveredelt und unveredelt,) war:

1817: — 1818:

In den Städten

69,888. — 71,548, mithin mehr 1,660.

Auf dem Lande

440,609. — 452,113, = = 11,504.

Anmerkung. — Die geneigten Leser werden es mir nicht verargen, daß ich hier das Vieh dem Menschen habe in der Rangordnung vorangehen lassen; durch den häufigen Umgang mit Landwirthten habe ich die Vorzüglichkeit jenes vor diesem kennen gelernt, denn immer ward in ihren Gesellschaften von nichts anderm als von den veredelten Schaafen, den theuern Pferden, den geschickten Jagdhunden, den witzigen Ochsen u. u. gesprochen, von ihren Bauern war aber nur dann die Rede, wenn von deren Gang zum Trunke,

Böllerey, Diebstahl ic. die Rede war, woraus ich denn sehr natürlich geschlossen habe, daß die Vermehrung des Viehes unsern Lesern gewiß mehr Freude machen würde als die der Menschen, und ich würde dieser vielleicht gar nicht erwähnt haben, wenn sie nicht zu Oberschlesien mitgehört. Ein Umstand, der, beylauffig gesagt, wahrscheinlich der einzige Beweggrund war, wodurch der Verfasser der „Betrachtung Oberschlesiens“ (in der Correspondenz der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, B. 1. H. 1. S. 13.) veranlaßt wurde, von den Bewohnern eines Landes zu sprechen, unter denen derselbe eigentlich nur 2 sage zwey Männer gefunden, die einer Erwähnung werth waren, und zwar der Eine weil er einen Schaafstall von 100 Fuß Länge durchaus von Dorf erbaute, der Andere aber weil er: „eine Stein-druckerey errichtet, die vor jetzt nur mit unbedeutenden Gegenständen beschäftigt ist.“

P — m.

A n e k d o t e.

Während dem americanischen Freiheitskriege wurde ein gewisser Palmer, Lieutenant eines neuen Aufgebots der Engländer, als Spion im americanischen Lager ergriffen. Der englische Gouverneur Tryon reclamirte diesen Offizier und stellte dem berühmten General Putnam die schrecklichen Folgen vor, die daraus entstehen würden, wenn Er einen Mann

hängen ließ, der das Offizier = Patent Seiner Majestät des Königs von England hat, und in der Armee angestellt ist. Putnam antwortete hierauf ganz laconisch folgendes:

„Nathan Palmer, Lieutenant im Dienste Ihres Königs, ist in meinem Lager als Spion ergriffen worden, er ist als Spion verurtheilt, und Sie können versichert seyn, daß er als Spion wird gehangen werden.“

Israel Putnam.

N. S. — Nachmittags: Er hängt schon.“

A n z e i g e.

In Termine den 18ten Decbr. c. a. soll das auf der Brau = Gasse gelegene städtische Brau = Haus, wie es steht und liegt, öffentlich an den Meistbietenden, unter der Bedingung, daß solches zu einem Wohnhause mit einer obern Etage eingerichtet werden muß, verkauft werden. Wir laden daher Kauflustige hierdurch ein, in diesem Termine zu erscheinen, und ihr Geboth abzugeben, sonächst aber zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden nach eingeholter Genehmigung der Stadtverordneten = Versammlung der Zuschlag erfolgen soll.

Ratibor den 5. Novbr. 1819.

Der Magistrat.

C i t a t i o n.

Das Fürstlich von Sayn = Wittgenstein = sche Gerichts = Amt der Güther des säcularisirten Jungfrauen = Stifts zu Ratibor

macht hierdurch bekannt, daß auf den Auftrag der Erben des verstorbenen Staatsbürger und Kaufmann Joachim Pollack unterm heutigen Dato der Liquidations-Process eröffnet worden ist. Es werden daher alle diejenigen welche Ansprüche an den Nachlaß zu haben vermeinen ad Terminum Liquidationis den 14ten Februar 1820 früh um 10 Uhr in die hiesige Gerichts-Amts-Kanzley vorgeladen, in welchem sie sich entweder selbst, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen der Königl. Justiz-Commissarius Stöckel, und Criminal-Rath Werner vorgeschlagen werden, einzufinden, ihre Forderungen anzuzeigen, die etwannigen Vorzugsrechte anzuführen, und ihre Beweismittel bestimmt anzugeben, die etwa in Händen habenden Schriften aber zur Stelle zu bringen haben. Die ausbleibenden Gläubiger haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwannigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Ratibor den 25. October 1819.

Fürstl. v. Sayn-Wittgensteinsches
Gericht der Güther des säcularisirten Jungfrl. Stifts.

A n z e i g e.

Durch meine sonstigen Geschäfte veranlaßt, bin ich Willens meine hiesige Besitzung, wozu

91 Morgen Acker,

10 = 127 Quadrat-Ruthen Wiesen, beides von besser Qualität und in gutem Cultur-Zustande befindlich, aus freyer Hand ganz, auch Theilweise zu veräußern. Die hiezu gehörigen Gebäude bestehen aus einer geräumigen Wohnung von 4 Zimmern,

einer Kuchel und Keller,

einer Scheuer von 2 Kernen, einem Kuhstall auf 10 Stück Rindvieh, einem Pferdestall auf 7 Stück Pferde, einem Getreide-Speicher von 2 Stockwerk,

alles im Jahr 1816 ganz neu von Schrot-holz erbaut und im besten Stande. Am Hause ist ein seit 2 Jahren angelegter Obst- und Gemüsegarten, der wegen seines vortreflichen Bodens Nutzen und Vergnügen verspricht. Kaufstüige haben sich bey mir selbst zu melden, und verspreche ich billige Konditions.

Stadzinna den 23. Novbr. 1819.

H a n d e.

A n z e i g e.

In der großen Vorstadt sind in dem Hause des Hrn. J. Levy zwey Zimmer ebener Erde zu vermieten; das Nähere erfährt man daselbst bey

E. Freund.

Ratibor den 25. November 1819.

A n z e i g e.

Von Januar 1820 an ist eine Stube im ersten Stock eines Hauses auf einer lebhaften Straße mit oder ohne Meubles zu vermieten, worüber man das Nähere durch die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers erfährt.

Ratibor den 25. Novbr. 1819.

H o l z - V e r k a u f.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß in den hiesigen Forsten circa 30 Schlesiße Morgen Strichholz, bestehend in Birken,

Äspen und Sahlweiden, worunter sich besonders auch schönes Schirrhholz befindet — vom Tage dieser Bekanntmachung an, zu verkaufen sind; daß aber hierzu besonders ein Licitations-Termin auf den 1ten, 2ten und 3ten December c. festgesetzt worden, in welchen Tagen ein Verkauf an den Bestbietenden erfolgen soll. Kauflustige belieben sich daher in diesen Tagen bei dem Revierjäger Schubert in Kopanina einzufinden.

Das Holz kann jederzeit in Augenschein genommen werden, weshalb sich jeder bei dem Revierjäger Schubert in Kopanina zu melden hat. Uebrigens wird nur noch festgesetzt, daß der Käufer das Holz bis zum Frühjahr 1820 aus den Häuen räumen muß.

Pohl, Crawaru bei Ratibor
den 14. Novbr. 1819.

Das hiesige Dominium.

Prochaska.

Im Auftrage.

Zu vermiiethen.

In der neuen Vorstadt sind sogleich oder von Weihnachten a. c. an, vier Zimmer, Küche, Holzremise &c. im untern Stock zu vermiiethen und zu beziehen; das Nähere erfährt man — (Auswärtige auf portofreie Anfragen) bey dem Tuchfabrikanten

August Klose
auf dem Ringe.

Ratibor den 11. Novbr. 1819.

Geld- und Effecten-Course von Breslau
vom 20. Novbr 1819. | Pr. Cour.

p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rthl. 5 sgl. 4 d.
"	Kaisersl. ditto	3 rthl. 5 sgl. —
"	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rthl.	Friedrichsd'or	111 rthl. 12 sgl.
"	Pfandbr. v. 1000 rthl.	107 rthl. 6 sgl.
"	ditto 500	— rthl. — sgl.
"	ditto 100	— rthl. — sgl.
150 fl.	Wiener Einlöf. Sch.	42 rthl. — sgl.

Getreide-Preise zu Ratibor pro Breslauer Scheffel,
in Courant.

Datum.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 25. Novbr. 1819.	Nl. sgl. d.	Nl. sgl. d.	Nl. sgl. d.	Nl. sgl. d.	Nl. sgl. d.
Besser	1 26 —	1 2 —	25 —	19 —	1 15 9
Mittel	1 20 3	— 29 9	24 —	18 3	— — —

Die Insertions-Gebühren betragen 8 Pr. Cour. pro Spalten-Zeile.